

Austauschsemester an der Universitet i Oslo

Allgemeines und Studienaufbau

Im Wintersemester 2025/2026 verbrachte ich mein Austauschsemester an der **Universität Oslo (Universitetet i Oslo)** in Norwegen. In Norwegen ist die Vorlesungszeit nicht in Winter- und Sommersemester, sondern Frühlings- und Herbstsemester aufgeteilt. Das norwegische Herbstsemester ging vom **11. August bis zum 19. Dezember**. Ich studiere **Bioinformatik** im Bachelor und belegte in Oslo als Wahlpflichtfächer den Kurs *Animal Behavior* (10 ECTS) im Bereich Biologie und den Kurs *Digital Signal Processing* (10 ECTS) aus der Informatik sowie den *Sprachkurs Norwegisch A1* (5 ECTS) als ÜbK.

Vorbereitung und Planung

Nach der Nominierung durch die Universität Tübingen wird man von der Universität Oslo direkt kontaktiert. Die Kommunikation verlief reibungslos, alle E-Mails wurden schnell, meist noch am selben Tag, freundlich beantwortet. Die Kursauswahl kann man vorab über die Webseite <https://www.uio.no/english/studies/courses/> einsehen. Die Planung verlief dadurch sehr unkompliziert und übersichtlich. Das *Learning Agreement* wird von Prof. Butz unterzeichnet, aber erst nachdem (falls man Bioinformatik studiert) Prof. Nieselt ihr Einverständnis mitteilt, teilt also am besten Prof. Nieselt per Mail eure Vorauswahl inklusive Kursbeschreibung mit und bittet um ein Beratungsgespräch.

Unterkunft

Die Wohnungssuche in Oslo ist herausfordernd, insbesondere für Studierende, die nur ein Semester bleiben und kein Norwegisch sprechen. Ich empfehle deshalb, sich frühzeitig bei **SiO (Studentsamskipnaden i Oslo, <https://www.sio.no/>)** um einen Wohnheimplatz zu bewerben, wie das funktioniert wird einem aber rechtzeitig per Mail von der Gastuniversität mitgeteilt. Wer das macht, bekommt in der Regel problemlos ein Zimmer. Man braucht nur Nerven, denn die Zimmervergabe geschieht Ende Juni und Anfang August reisen die meisten bereits an. Besonders empfehlenswert sind die Wohnheime **Sogn** und **Kringsjå**, da sie nahe am Campus Blindern und in schöner, naturreicher Umgebung liegen. In Sogn gibt es zusätzlich ein Haus mit Lernräumen und die Studentenbar **Amatøren**, in der man auch selbst mithelfen kann gegen Freige Getränke (insta: *amatoren.bar*). Dort gibt es auch ein Regal, bei dem Leute Dinge abgeben können, wenn man also Glück hat findet man dort zum Semesteranfang Geschirr und Kissen. Kringsjå liegt dafür in der Nähe des Sees Sognsvann, was auch ein guter Ausgangspunkt ist zum Wandern, zum Beispiel zum Vettakollen (s. Bild).

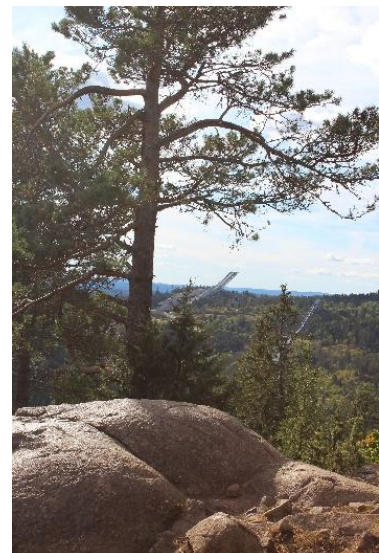


Abbildung 1: Ausblick vom Vettakollen auf die Skisprungschanze

Anreise

Ich würde euch empfehlen, euch vor der Anreise umzuhören, wer aus Tübingen noch nach Oslo oder Stockholm oder Uppsala geht, dann kann man die Reiseplanung gemeinsam angehen. Wir reisten mit dem **Zug** an. Von Stuttgart ging es nach Hamburg, weiter mit dem Nachtzug nach Stockholm, und schließlich nach Oslo. Das hat alles gut funktioniert und war eine angenehme Reise. Für die Rückfahrt wählten wir dieselbe Route. Besonders empfehlenswert ist es, den Nachtzug **rechtzeitig zu buchen**, da er im August oft ausgebucht ist. Das **Interrail-Erasmus-Ticket** für vier Reisetage innerhalb von sechs Monaten eignet sich hierfür ideal. Wer etwas mehr reisen möchte, kann die Variante mit sechs Reisetagen wählen und zusätzlich Ausflüge von Oslo aus unternehmen.

Studium an der Gastuniversität

An der Universität Oslo war die **Unterrichtssprache Englisch** überhaupt kein Problem, alle Dozenten und Studierenden sprechen es fließend. Die Kurse sind kleiner als in Tübingen, wodurch eine persönlichere Atmosphäre entsteht. Meiner Erfahrung und allen Erzählungen nach sind die Lehrenden sehr zugänglich. Die Arbeitsbelastung in Informatik und Mathematik war etwas geringer als zu Hause, die Übungsblätter weniger umfangreich, und das Tempo insgesamt etwas langsamer. Für Sprachkurse gibt es verschiedene Angebote: <https://www.hf.uio.no/iln/english/studies/international/>.

Die Vorlesungsstruktur war ähnlich wie in Tübingen: meist zwei Vorlesungen à zwei Stunden pro Woche plus zwei Stunden Übung und ein Übungsblatt pro Woche für Kurse im Umfang von 10 ECTS. Der praktische Bezug war höher, in Informatik gab es regelmäßig Gastvorträge aus der Industrie, und im Biologiekurs mussten wir insgesamt drei Essays schreiben.

Der gesamte Unterricht fand am und um den **Campus Blindern** statt, der über mehrere Bibliotheken und Mensen verfügt. Das Essen dort ist deutlich teurer als in Deutschland (~10€), dafür aber sehr gut, zudem werden in der Hauptmensa Sandwiches ab 16 Uhr um 50% reduziert. Das Informatikgebäude liegt etwa fünf Minuten vom Hauptcampus entfernt und ist modern und gut ausgestattet.

Betreuung und Integration

Die Universität bietet unzählige Möglichkeiten, sich zu engagieren und neue Leute kennenzulernen. Es gibt viele **Studentenorganisationen** (associations), für Sport, Musik, Filme.... Zu Beginn jedes Semesters findet am Campus ein association-day statt, an dem man sich über die verschiedenen associations an ihren Ständen informieren kann. Über den Termin wird man per Mail informiert. Ich kann das Ultimate-Frisbee-Team empfehlen, sehr nette und zugängliche Mitglieder und auch viele Internationals, sodass immer Alles auf Englisch abläuft. Zusätzlich zum Training finden auch soziale Events (Spieleabende, Lagerfeuer, Cabin Trip...)

und Freundschaftsturniere statt. Dadurch hatten wir beispielsweise die Gelegenheit, im Rahmen eines Freundschaftsturniers nach Bergen zu fahren.

Auch das **Erasmus Student Network** (insta: esnoslo) organisiert zahlreiche Aktionen (Wanderungen, Filmabende, ...). Die Organisatoren sind selbst Studierende, und wer dort ein bisschen mithilft bekommt Vorrang und Preisnachlass bei vielen der Events und hat Zugang zu zusätzlichen Aktionen. Es entwickelt sich dadurch auch schnell eine Gemeinschaft unter den Volunteers



Abbildung 2: Lappland mit ESN-Timetravels-Trips

und man lernt unkompliziert viele andere Austauschstudierende kennen.

Alltag und Freizeit

Im Alltag lohnt es sich, auf Preise zu achten. Lebensmittel kauft man am besten bei **Rema 1000** oder **Kiwi**, Drogerieartikel bei **Normal**, und frisches Obst und Gemüse günstig im Stadtteil **Grønland**. Viele Bäckereien bieten über **TooGoodToGo** vergünstigte Backwaren an, und bei Rema sind Backwaren nach 22 Uhr um 50 % reduziert.

Über **BUA** können Studierende kostenlos Outdoor-Ausrüstung wie Zelte, Schlafsäcke, Skier oder Schlittschuhe ausleihen (offiziell nur, wenn man eine norwegische Telefonnummer hat, aber an den meisten Standorten kann man auch einen Gastaccount erstellen).

Ebenso empfehlenswert für Leute, die gerne wandern, ist die Mitgliedschaft bei Den Norske Turistforening (**DNT**) (<https://www.dnt.no/om-dnt/english/join-dnt/>). Für ~30 € im Jahr wird man Mitglied und erhält Rabatt auf Übernachtungen in Hütten sowie einen Schlüssel zu den unbewirtschafteten Cabins in der norwegischen Natur.

Die **Ruter-App** ist die App für den öffentlichen Nahverkehr (auch für die Inseln, die man unbedingt erkunden sollte). Für Studierende gibt es ein Monatsticket für ~40€, gültig in Zone 1, was die Wohnheime, den Campus, das Stadtzentrum und die nächsten Inseln einschließt.



Abbildung 3: Blick auf das Nationaltheater im Stadtzentrum Abbildung 4: Badestelle auf Hovedøya (Insel Zone 1)

Mit dem Zug lassen sich wunderbar Ausflüge in Städte wie Bergen, Trondheim, Kristiansand, Stavanger, Lillehammer, Göteborg oder Stockholm unternehmen. Wer mehrere Touren plant, sollte über ein **Interrail-Ticket** nachdenken, die verpflichtenden Reservierungen kosten dann pro Fahrt etwa 5€, dafür ist man zeitlich flexibel, denn die normalen Ticketpreise sind dynamisch und können sehr teuer werden.

Wer an einer **Gym** Mitgliedschaft interessiert ist, macht das am besten über **SiO Athletica** (<https://sio.no/en/sports>): Für ~25€ pro Monat bekommt man Zugang zu allen sechs Standorten, Kursen, Schwimmbädern und Saunen. Die Mitgliedschaft ist zudem monatlich kündbar.

Wer gerne ins Stadion geht: Das Ullevål Stadion ist 7 Minuten zu Fuß vom Wohnheim Sogn entfernt, direkt neben der Metro-Station.

Praktische Tipps und Sonstiges

Ein wichtiger organisatorischer Punkt betrifft die **Registrierung bei der Polizei**, die für den Aufenthalt notwendig ist. Termine sind knapp, daher keine Panik, falls man lange warten muss, man bekommt keine Probleme deswegen, besonders wenn man nur ein halbes Jahr lang bleibt. Für Leute, die ein ganzes Jahr lang bleiben: Bei der Registrierung wurde von ein paar Freunden ein **Reisepass** zur Vorlage verlangt (Personalausweis reicht nicht), daher sollte man diesen, falls vorhanden, unbedingt mitnehmen.

Da Norwegen eine eigene Währung hat, verlangen viele deutsche Banken **Umrechnungsgebühren**. Es lohnt sich, ein Konto bei einer Bank zu eröffnen, die gebührenfreie Zahlungen in Fremdwährungen anbietet. Eine **Kredit- oder Debitkarte** ist ebenfalls notwendig, da Vieles (von Fahrkarten bis zu den Waschmaschinen im Wohnheim) digital per App bezahlt werden muss. Bargeld habe ich das ganze Semester über nicht verwendet, in vielen Geschäften ist das gar nicht mehr möglich.

Falls man günstig Kleidung sucht, kann ich die second-Hand-Shop Kette Fretex empfehlen, und für Outdoor-Equipment das Sports-Outlet im Stadtzentrum.

Zum Vernetzen vor der Ankunft: von der Gastuniversität erhält man Zugang zur **Goin' App**, über die man sich mit anderen Austauschstudierenden im Vorhinein vernetzen kann. Das ist eine tolle Möglichkeit, sich schon vor Beginn des Semesters mit anderen zu verbinden und die ersten Tage in Oslo leichter zu gestalten. Man kann dort auch Gruppen beitreten, und in organisatorischen Gruppen sind auch Studierende der Universität Oslo, die Fragen beantworten.